

Tatort-Kommissar spürt Beethoven nach

Classix Neben Ulrich Tukur treten Stars wie Jazz-Pianist Brad Mehldau und Barock-Flötistin Dorothee Oberlinger auf

VON MICHAEL DUMLER

Kempten Schon verrückt: Im schlimmsten Corona-Jahr 2020 gelang dem Kemptener Konzertorganisator Dr. Franz Tröger (85) und dem Salzburger Star-Geiger Benjamin Schmid (52) etwas Sensationelles: Sie zogen im September ihr Classix-Festival fast komplett durch, allen Pandemie-Schikanen zum Trotz. Nur ein Orchesterkonzert fiel aus. Die Konzerte mit dem Hagen Quartett, Pianist Bernd Glemser, den Ausnahme-Jazzgitarristen Biréli Lagrène, Diknu Schneeberger und Wolfgang Muthspiel und mit Festivalleiter Benjamin Schmid und seiner Frau, der Pianistin Ariane Haering, waren sättigende Leckerbissen für ausgehungerte Klassik- und Jazzfans. Nun, im zweiten Corona-Jahr, setzen Tröger und Schmid beim Programm noch eins drauf: Unter dem Motto „Tradition und neue Bahnen“ treten Top-Stars vom 18. bis 26. September im Kemptener Stadttheater auf.

Beispielsweise die „Königin der Flöten“. Dorothee Oberlinger wird mit den Sonatori Gioiosa de La Musica Werke von Vivaldi und Boccherini interpretieren – und von Jazz-Ikone Thelonious Monk (20. September). Der US-Amerikaner Brad Mehldau, einer der großen Jazzpianisten unserer Zeit und aktuell in Amsterdam zu Hause, will aus seiner neuen „Suite“ und Aneignungen aus Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ vorstellen, sagt Tröger (25. September). Das 2020 ausgefallene Beethoven-Orchesterkonzert mit Schauspielstar, Tatort-Kommissar und Sprecher Ulrich Tukur und der St. Petersburger Kammerphilharmonie beendet das Festi-

Bekanntes Gesicht: Ulrich Tukur. Foto: Arne Dedert/dpa



val mit der dritten Sinfonie und der „Egmont“-Bühnenmusik (mit Rezeitation). Davor gibt es weitere vielversprechende Auftritte.

Natürlich ist Schmid, der Classix zum dritten Mal leitet und sich wie kaum ein anderer in Klassik und Jazz bewegt, in diversen Besetzungen zu erleben: Etwa bei der Frühschoppen-Matinee „Stradihumpa“ mit einem Salzburger Mozarteum-Professoren-Kollegen, dem Tubisten

Andreas Martin Hofmeir (19. September). Zweimal steht Schmid mit dem schwedischen Ensemble Vitae Växjö, das er seit kurzem leitet (18. und 19. September), auf der Bühne. Mit Ariane Haering und seinen

vier Kindern gibt er nachmittags ein Familienkonzert (19. September).

Auch ein legendäres Instrument wird erklingen: Der Schweizer Stradivari-Cellist Christian Poltéra tritt mit seinem berühmten „Mara“ zweimal auf – mit einem Solistenensemble (21. September) und mit dem Pianisten Markus Schirmer (22. September). Beide Male wird auch Poltéras Ehefrau, die Geigerin Esther Hoppe, dabei sein. Sogar die

Festival-Konkurrenz aus Oberstdorf schaut vorbei

Allgäuer „Festivalkonkurrenz“ schaut in Kempten vorbei: Der Leiter des Oberstdorfer Musiksommers, der Geiger Eckhard Fischer, spielt mit Pianist Michael Hauber, dem Bratschisten Thomas Riebl, der aus Kempten stammenden Hornistin Claudia Strenkert und weiteren Kollegen Werke von Schumann, Brahms und Witt. Und dann ist da noch ein ganz besonderer Abend, wie Franz Tröger betont: Die öster-

reichische Sängerin und Flötistin Lia Pale werde mit Pianist Matthias Rüegg und Trompeter Mario Rom und anderen Höhepunkte des klassischen Liedrepertoires, etwa Schuberts Winterreise, neu interpretieren und eigene, jazzig angehauchte Lieder nach Texten von Heinrich Heine vorstellen (23. September).

„Weil’s live besser ist“ steht auf einem Werbe-Sticker des Festivals. „Digital ist einfach nicht genug“, sagt Benjamin Schmid und hofft, dass sich die Musikfans nach langer Abstinenz wieder in die Konzertsäle trauen. Wegen der unsicheren Pandemie-Lage sind die Musiker bereit, notfalls auch zwei Konzerte am Abend zu spielen, sagt Franz Tröger. „Wir werden auch dieses Mal flexibel sein müssen.“

» Karten sind bereits erhältlich (coronabedingt gibt es noch keine festen Platzkarten): Telefon 0831/290 95, E-Mail karten@classix-kempten.de sowie online www.classix-kempten.de